

Zivil handeln statt militärisch intervenieren

Im Allgemeinen wird die Begrenzung von Konflikten durch zivile Methoden von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen - im Gegensatz zu bewaffneten Auseinandersetzungen.

Es gibt jedoch detaillierte Konzepte für zivile Konfliktbearbeitung im gesellschaftlichen Bereich, bei innerstaatlichen Konflikten und ermutigende Erfahrungen auf internationaler Ebene. UNO, zwischenstaatliche Organisationen und regierungsunabhängige Organisationen haben auf diesem Gebiet in der Vergangenheit durch Verhandlungen, Schlichtung und Beobachtermissionen bereits Beachtliches geleistet.

Zu den wichtigsten Instrumentarien zählt der Zivile Friedensdienst (ZFD), der mit den Konfliktparteien vor Ort an Lösungen arbeitet, die für alle tragbar sind.

Für die - vom Militär unabhängige - zivile Konfliktarbeit in Krisenregionen mangelt es nach wie vor an ausreichender politischer und finanzieller Unterstützung. Eine Umschichtung von Haushaltsmitteln ist deshalb dringend notwendig.

Für uns ist eine zivile Intervention in Konflikten durch Regierungen nur glaubwürdig, wenn Waffenexport verboten und illegaler Waffenhandel unterbunden wird.

Ziele und Aufgaben der Friedenskonferenz:

- Ein wesentliches Ziel der Friedenskonferenz ist, die in ihrem Programm vorgestellten Sichtweisen und Alternativen einer möglichst breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen, um sie dort – im Sinne der Entwicklung einer Kultur des Friedens – besser zu verankern.
- Wir wollen die Menschen ermutigen, sich ins politische Geschehen einzumischen.
- Mit der Friedenskonferenz legen wir den Schwerpunkt auf die Beschäftigung mit friedenspolitischen Optionen. Wir sehen sie als eine Säule der öffentlichen Meinung, die auch durch Straßenaktionen, Dialogveranstaltungen und Friedensgebete der Religionen kundgetan wird.
- Wir setzen uns mit unserem Handeln und der Internationalen Münchner Friedenskonferenz dafür ein, dass die Menschen in Frieden und in sozialer Gerechtigkeit miteinander leben und verantwortlich mit der Natur umgehen.

*) Das wurde in den Beiträgen der letzten Jahre auch deutlich gemacht (z. B.: 2006: D. Wenderlein, Beendigung des Bürgerkrieges in Mocambique; 2007: J. Galtung, Grenzkonflikt Kolumbien-Ecuador; 2008: H-C. v. Sponeck, 10-Punkte-Friedensplan für Irak; 2009: J.v.Uexküll, Weltzukunftsrat; 2010: M. Henderson, Die Macht der Vergebung; 2011: D.I.Abdi, Friedensarbeit in Afrika

Die Veranstaltung findet statt mit freundlicher Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat

UnterstützerInnen der Friedenskonferenz 2012

Bertha-von-Suttner-Stiftung der DFG-VK; Kurt Eisner Verein, Kooperationspartner der Rosa-Luxemburg Stiftung; Berghof Stiftung für Konfliktforschung; DGB-Region München; DGB- Jugend; attac München; Club Voltaire; Kirchlicher Dienst in der Arbeitswelt; Katholischer Fonds; Koordinationsstelle Konfliktbearbeitung, Nürnberg; Ökumenisches Netz Bayern; Münchner Friedensbündnis; Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes- Bund der Antifaschisten (VVN-BdA); GEW Bayern; Shabab München; Radio LORA München; Welt Ohne Kriege e.V.; Friedensausschuß der Quäker.

Trägerkreis der Friedenskonferenz:

- + Deutsche Friedensgesellschaft- Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Landesverband Bayern;
- + pax christi im Erzbistum München und Freising;
- + Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V.;
- + NaturwissenschaftlerInneninitiative Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit;
- + Netzwerk Friedenssteuer Region Bayern;
- + Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V.;
- + Kreisjugendring München Stadt;
- + Netzwerk gewaltfreie Kommunikation München e.V.

Organisation und Koordination:

Der Trägerkreis in Zusammenarbeit mit dem Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerk zur Förderung der Friedensarbeit der DFG-VK Bayern (Geschäftsführer: Thomas Rödl)

Koordinationsbüro des Trägerkreises, c/o DFG-VK Bayern, Schwanthalerstr. 133, 80339 München, Tel 089 - 89 62 34 46; Fax 089 - 834 15 18; E-Mail: muenchen@dfg-vk.de

Unterstützungserklärung und weitere Informationen unter www.friedenskonferenz.info

Wir bitten um Spenden zur Finanzierung der Friedenskonferenz! Ihr Beitrag wird es uns ermöglichen, auch im nächsten Jahr eine internationale Friedenskonferenz durchzuführen!

Konto No 33 60 68- 851 des Helmut-Michael-Vogel-Bildungswerkes e.V., bei der Postbank Nürnberg, BLZ 760 100 85, Stichwort „Friedenskonferenz“ (Spenden steuerlich absetzbar)

Bitte teilen Sie uns Ihre Adresse mit, wenn Sie eine Spendenquittung benötigen!



Helmut-Michael-Vogel-
Verein zur Förderung
der FRIEDENSARBEIT
der DFG-VK Bayern

: WEITERE VERANSTALTUNGEN

: Literarisches Café der Gewaltfreiheit: Gewaltfreiheit in Revolution und Märchen Mi. 25. 1., 19.00 Uhr Eine Welt Haus

mit Hans Georg Klee (Buchvorstellung: Gene Sharp: Von der Diktatur zur Demokratie) und Sarwar Al-Suleiman (Autoren-Lesung / moderne irak. Märchen). Eine Veranstalter-Kooperation von Humanistischem Zentrum der Kulturen e.V., u.a. Nähere Infos unter www.gem.eu

: Uranmunition – Risiko für Mensch und Umwelt Do. 26.1., 19.30 Uhr - Black Box im Gasteig, Eintritt 5€ / 3€

Expertenpodium. Referent: Prof. Edmund Lengfelder
Veranstalter: Handicap International u.a.
www.handicap-international.de

: MachtArabienDemokratie? Wandlungsprozesse in Syrien und Ägypten Sa. 27. 1., 19.00, Uhr Ludwig-Maximilian-Universität, Geschwister-Scholl-Pl. 1, Räume M 110/109

Vortrag: Arabellion. Syria and the Arab Spring,
von Prof. Sadiq al-Azm

Sa. 28. 1., Studententag, 10.30 - 17.30 Uhr

Veranstalter: Petra Kelly Stiftung u.a.
<http://www.petrakellystiftung.de>

: Politisches Samstagsgebet Sa. 28. 1., 18.00 Uhr, in der Katholischen Hochschulge- meinde, Leopoldstr.11

Rüstungsexport - das Geschäft mit dem Tod. Referentin:
Gertrud Scherer, Pax Christi

: 1. Münchner FriedensFilmTage 20.- 22. 1., Kino Maxim, Landshuter Allee 33

Konzept+Leitung: Hans Georg Klee, Realisation: Siegfried
Daiber. <http://maxim-kino.de/programm.php>



DEMONSTRATION UND KUNDGEBUNG

„Kein Frieden mit
der NATO!“
Samstag 4.2., 13.00 Uhr,
Marienplatz

Weitere Infos:
www.sicherheitskonferenz.de

Internationale Münchner Friedenskonferenz

28./29.1. und 3.- 5.2. 2012

Studententag: 28.1.
Seminartag: 29.1.
Internationales Forum: 3.2.
Diskussionsforen: 4.2.
Aktuelle Runde: 4.2.
Friedensgebet: 5.2.

V.i.S.d.P.: Konzept und Text: Th. Rödl c/o DFG-VK Bayern, s.o.; Druck: Das Freie Buch, München; Gestaltung: Nicole Üblacker

**Frieden und Gerechtigkeit
gestalten - NEIN zum Krieg**
www.friedenskonferenz.info

10 Jahre Münchner Friedenskonferenz – Für eine Welt ohne Krieg!

Seit 2003 stellen wir alljährlich auf der Internationalen Münchner Friedenskonferenz Alternativen zu militärischer Gewalt vor. Wir protestieren gegen die militär-gestützte „Sicherheitspolitik“ der Münchner Sicherheitskonferenz. Konstruktive Alternativen sollen unserem Protest zu breiter Akzeptanz und schließlich zum Erfolg verhelfen.

Militäreinsätze bringen keinen Frieden

Gemessen an den Versprechungen sind alle Interventionen gescheitert! Der ausgerufene „Krieg gegen den Terror“ führt zu Staatsterror und verschlimmert vielfältig die Bedrohung der Zivilbevölkerung. Diese Erkenntnis setzt sich durch. Die Mehrheit der Bevölkerung will keine global agierende Eingreifarmee und lehnt die Auslandseinsätze der Bundeswehr ab.

Eine wichtige Aufgabe der Münchner Friedenskonferenz besteht darin, diesem Wunsch nach einer anderen Politik substanzielle Unterstützung zu geben. Daher tritt der Trägerkreis Friedenskonferenz auch 2012 wieder mit friedenspolitischen Alternativen an die Öffentlichkeit.

Programm:

■ Samstag, 28. 1. 2012

10:00 Uhr – 17:30 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Studententag:

Gewaltfrei Kommunizieren und Gewaltfrei Handeln – Chancen und Grenzen

Die Haltung der Gewaltfreiheit ist voller Kraft und Energie. In Vorträgen und Workshops werden Konzepte von gewaltfreier Aktion und gewaltfreier Kommunikation vorgestellt und diskutiert.

Anmeldung bei hansgeorg@friedenskonferenz.info

Referierende:

- **Renate Wanie**, Werkstatt Gewaltfreie Aktion Baden
- **Armin Torbecke**, Trainer für Gewaltfreie Kommunikation

■ Sonntag, 29. 1. 2012

10.00 Uhr – 18.00 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Seminartag:

Gewaltfreie Kommunikation nach Marshal Rosenberg

Vorstellung des Konzeptes und praktische Übungen anhand von Themen, die die TeilnehmerInnen einbringen.

Referent: **Armin Torbecke**

Anmeldung: gudrun_haas@t-online.de oder 089/88952871

■ Freitag, 3. 2. 2012

Einlass 18.00 Uhr, Beginn 19.00 Uhr,
Kongresshalle Alte Messe, Theresienhöhe 15, U-Bahn Linien 4 und 5, Haltestelle Schwanthaler Höhe

Internationales Forum:

Frieden und Gerechtigkeit gestalten!

Grußwort der Stadt München: Hep Monatzeder
Grußwort des Ehrenkurats: Prof. Hans-Peter Dürr

Chancen für die Stärkung einer zivilen UNO im Kontext der Kriege gegen den Terror

Otto Jäckel, Rechtsanwalt und Vorsitzender der IALANA

Stärkung der zivil-sozialen Bewegungen durch Kooperation angesichts von Globalisierung und Krieg

Dr. Susan George, Frankreich/USA, Mitbegründerin von attac

Chancen für Frieden und Gerechtigkeit in Ägypten?

Prof. Randa Aboubakr, lehrt Englisch und vergleichende Literatur an der Universität Kairo

„Empört Euch“ Kulturbeitrag zum Thema Krieg und Frieden.

Konstantin Wecker

Moderation: Clemens Ronnefeldt, Internationaler Versöhnungsbund

Nach den Vorträgen ist Gelegenheit für Fragen;
Kostenbeitrag: 8 €, ermäßigt 4 €; Solidaritätsbeitrag: 10 €;
Kartenreservierung ab dem 20.1.2012

■ Samstag, 4. 2. 2012

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Diskussionsforum

mit den ReferentInnen des Internationalen Forums vom Vorabend

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Großer Saal im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstraße 80

Workshop I (parallel zum Diskussionsforum):

Staatsverschuldung und Rüstungsausgaben – Fakten und Folgen

Thematische Asambla. Expertise: Georg Zoche (Buchautor).
Veranstalter: Echte Demokratie Jetzt! München.

Livestream im Internet.

Mehr Infos: www.echte-demokratie-jetzt-muenchen.de

■ 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr, Raum 211 im Eine-Welt-Haus, Schwanthalerstraße 80

Workshop II:

Sudanesischer Frühling oder Rückkehr in die Kriegsspirale?

Julia Kramer, act for transformation

■ 19.00 Uhr, Einlass 18.00 Uhr, DGB- Haus, Schwanthalerstr. 64

Podiumsdiskussion

Aktuelle Runde:

Aufbruch in Nordafrika – wessen Chance?

Situation in Nordafrika, insbesondere in Ägypten, Tunesien und Libyen mit Bezug zur aktuellen Diskussion auf der Sicherheitskonferenz.

TeilnehmerInnen: **Prof. Werner Ruf**, Kassel; **Prof. Randa Aboubakr**, Kairo; **Magdi Gohary**, München; **Reiner Braun**, IALANA, Berlin.

Grußwort: **Simone Burger**, DGB Region München

Moderation: **Dr. Angelika Holterman**, Journalistin, München

■ Sonntag, 5. 2. 2012

11.30 Uhr im Pfarrsaal St. Anna, St.- Anna- Strasse, U 4, U 5 Station Lehel

Friedensgebet der Religionen

Christen, Juden, Muslime, Buddhisten, Baha'i

MITGLIEDER DES EHREN-KURATS DER INTERNATIONALEN MÜNCHNER FRIEDENSKONFERENZ:

Prof. Hans-Peter Dürr, Träger des Alternativen Nobelpreises;

Dr. h.c. Hans-Christof von Sponeck, ehemaliger UNO-Koordinator für den Irak;

Dr. Franz Alt, Publizist;

Dr. Klaus Hahnzog, Bürgermeister a.D. und Verfassungsrichter;
Konstantin Wecker, Liedermacher, Komponist.

BÜCHERTISCH AM FREITAG UND SAMSTAG ABEND VON DER BÜCHEROASE:

Infos: www.buecheroase-muenchen.de

POSITIONEN

Die Münchner Friedenskonferenz ist die inhaltliche Alternativveranstaltung zur Münchner Sicherheitskonferenz.

Einschätzung der Münchner Sicherheitskonferenz

Die Münchner Sicherheitskonferenz wurde als „Wehrkundetagung“ gegründet, als die so genannte Sicherheitspolitik von einer klaren Frontstellung gegen die sozialistischen Staaten gekennzeichnet war. Abschreckung, militärische Stärke und Totrüstungen des Gegners waren die zentralen Konzepte der militärischen Machtpolitik. Nach dem Ende des Kalten Krieges geht es den westlichen Industriestaaten – also vorwiegend den Staaten der NATO – vorrangig um den weltweiten Zugriff auf Ressourcen und um die Absicherung der Handelswege und Absatzmärkte auch mit militärischen Mitteln.

Frieden und Sicherheit für die Menschen und die Welt bewirken diese militärischen Sicherheitskonzepte sicher nicht! Andauernde Kriege, Krisen und Rüstungsausgaben sind die Folge und verschlingen ungeheure Mittel. Diese Mittel fehlen für die zivile Konflikt- und Krisenbewältigung und für die Vermeidung der von Menschen gemachten Katastrophen. Die Probleme der Welt werden vielmehr verschärft.

Die Münchner Sicherheitskonferenz kann nur dann zu einem Forum für einen globalen friedenspolitischen Dialog werden, wenn die Orientierung an der militärischen Machtpolitik aufgegeben wird. Die Regeln des Völkerrechts müssen respektiert und die Chancen friedlicher und ziviler Konfliktbearbeitung genutzt werden.

Ein Umsteuern ist notwendig

Die Internationale Münchner Friedenskonferenz beschäftigt sich seit 2003 mit der Überwindung des überholten Sicherheitsdenkens. Wir stellen Ansätze und Wege vor, wie Frieden und gemeinsame Sicherheit durch Interessensausgleich und Kooperation erreicht werden kann.*

Von einer Bundesregierung verlangen wir deshalb:

- deutliche Schritte zur Abrüstung mit dem Ziel der allgemeinen und vollständigen Abrüstung
- Senkung der Rüstungsausgaben und eine deutliche Erhöhung der Mittel für zivile Konfliktbearbeitung
- Beendigung der Auslandseinsätze der Bundeswehr
- eine Stärkung der Institutionen der gemeinsamen Sicherheit wie UNO und OSZE
- Einführung eines Zivilsteuergesetzes: Kein Steuer-Zwang zur Mitfinanzierung der Militärausgaben